

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, außerhalb von der Expedition 1,90 Mk., durch die Post und unsere Postabnehmer bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amts-Blatt



Inserationspreis 15 Pfg. pro Anzeigenzeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Verantwortlicher: R. G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Miltitz-Rothschönberg, Mohorn, Ranzig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothschönberg mit Verne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illersdorf, Lankersdorf, Weistroy, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 28.

Dienstag, den 11. März 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen hat die Mitglieder ihrer Genossenschaftsversammlung neu zu wählen.

Die Wahl ist vom Königlichen Landesversicherungsamt auf

Donnerstag, den 27. März 1913

anberaumt und als Zeit für die Stimmenabgabe die Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr festgesetzt worden.

Für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Meißen einschließlich der Städte Meißen, Rossen, Lommahsch und Wilsdruff ist ein ordentliches Mitglied und ein Ersatzmann zu wählen.

Die Stimmberechtigten werden hiermit aufgefordert, innerhalb der Wahlzeit zur Wahl zu erscheinen.

Wahlberechtigt und wählbar sind die Unternehmer der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (mit Ausnahme der Gärtnerei- und Friedhofsbetriebe, welche besonders wählen), die eine mit mindestens 120 Steuereinheiten belegte oder mindestens 3 ha große Fläche bewirtschaften. Die auf Gebäude und Hofraum entfallenden Steuereinheiten und Flächen bleiben außer Betracht. Die Beschäftigung mindestens eines Arbeiters (Reichsversicherungsordnung § 13 Absatz 1) ist nicht erforderlich. Dem Unternehmer stehen bevollmächtigte Betriebsleiter und die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaftsmitglieder gleich.

Die Abgrenzung der Wahlabteilungen, die Wahlvorsteher, der Wahlort und die Wahlstelle sind aus dem unten abgedruckten Verzeichnis ersichtlich.

Die Wahlvorsteher sind befugt, bei der Wahlhandlung die Wahlberechtigung zu prüfen. Es empfiehlt sich daher, Ausweise hierüber mitzubringen. Als solche genügen Besitzstandsverzeichnisse, Grundsteuerquittungen und ähnliche Urkunden. Ist der Ausweis ungenügend, so kann Zurückweisung von der Wahl erfolgen.

Meißen, den 5. März 1913.

Nr. 30 XIa.

Die Königliche Amtshauptmannschaft als Versicherungsamt.

Nr. der Wahlabteilung	Orte, aus denen die Wahlabteilung besteht	Name und Wohnort des Wahlvorstehers	Wahlort	Wahlstelle
1. Wahlbezirk.				
1.	Stadt Meißen.	Stadtverordneter Herrmann II, Meißen, Lutherstraße 3.	Meißen.	Hamburger Hof.
2.	Riechta, Proschwitz mit Rittergut Winkwitz, Rottewitz, Bohndisch, Diera	Gem.-Vorst. Herrmann in Bohndisch	Bohndisch.	Bürgers Restaurant.
3.	Ockrilla, Gröbern, Jessen b. M., Großdöblich	Gem.-Vorst. Klunker in Gröbern	Gröbern.	Schreibers Gasthof.
4.	Jabel, Naundorfel, Riechsch, Böbels, Wolf.	Gem.-Vorst. Nehner in Jabel.	Jabel.	Gasthof.
5.	Weinböbela, Oberau mit Rittergut, Niederau, Gohlis, Staatsforstrevier Krehren.	Gem.-Vorst. Glöckner in Weinböbela.	Weinböbela.	Gemeindeamt.
6.	Coswig, Neucoswig, Södnemitz, Proschwitz, Köllitz.	Gem.-Vorst. Künzel in Coswig	Coswig.	Gemeindeamt.
7.	Gruben mit Reppnitz, Bergwerf, Peggenau, Reppina und Rittergut Scharfenberg, Gauernitz mit Rittergut, Gonsappel, Pankowitz, Hartha.	Gem.-Vorst. Verge in Gruben.	Gruben.	Restaurant zum Bad Gruben.
8.	Neudörschen mit Rittergut Siebenlehn, Bodwen, Vercha, Neustenberg, Storbly mit Borwert, Dobritz	Gem.-Vorst. Görne in Dobritz.	Dobritz.	Restaurant „Buschbad“.
9.	Baydorf mit Rittergut, Kaufstadt, Reichenbach mit Spittelwitz, Riemsdorf, Illersdorf.	Gem.-Vorst. Lommagisch in Kaufstadt.	Kaufstadt.	Gasthof.
10.	Retzewitz, Södnitz, Biskowitz b. L., Taubenheim mit Rittergut, Weißchen, Stobitzsch, Seelighardt.	Gem.-Vorst. Knopf in Taubenheim.	Taubenheim.	Gasthof.
11.	Barnitz mit Rittergut, Borschnitz mit Kleinbraunsitz und Rittergut Borschnitz, Rößige, Leipzig mit Schänitz, Witten und Lindigt, Ziegenhain.	Gem.-Vorst. Seifert in Leipzig.	Leipzig.	Gasthof.
12.	Göritz, Schönewitz, Sörna, Nauna, Böbiching b. M., Luga, Soppen, Strögis.	Gem.-Vorst. Dähmrig in Göritz.	Strögis.	Gasthof.
13.	Garschach, Rößschütz mit Rittergut, Polenz mit den Rittergütern Ober- und Niederpolenz, Semmelsberg.	Gem.-Vorst. Naumann in Garschach.	Garschach.	Gasthof.
14.	Miltitz mit Rittergut, Hennitz mit Rittergut, Wuhlen, Rottewitz, Roitzsch, Wunschwitz mit Rittergut.	Rittergutsbes. von Hennitz in Miltitz.	Miltitz.	Restaurant gegenüber dem Rittergut.
15.	Oberjahna mit Rastka, Niederjahna mit Rittergut Jahna, Schletta mit Rittergut, Lötzhain mit Rittergut, Strohschen, Mehren, Kanitz mit Wunschwitz.	Rittergutsbes. Burkhart in Schletta.	Lötzhain.	Gasthof.
16.	Wohlsitz, Tronitz, Miltitz, Bröda b. M., Prietsa, Großfagen, Kleinfagen.	Gem.-Vorst. März in Kleinfagen.	Großfagen.	Gasthof.

Nr. der Wahlabteilung	Orte, aus denen die Wahlabteilung besteht	Name und Wohnort des Wahlvorstehers	Wahlort	Wahlstelle
17.	Raisig, Leutenitz m. Rittergut, Sorwitz m. Rittergut, Planitz-Deila u. Rittergut Deila, Niederhöbisch, Rößschütz, Fischergasse, Obermeisa, Niedermeisa, Hintermauer, Gasern, Reilbusch, Klosterhäuser und Klostergut zum heiligen Kreuz.	Adolf Steiger, Rittergutsbes. in Leutenitz.	Planitz.	Gasthof.
18.	Fischergasse, Obermeisa, Niedermeisa, Hintermauer, Gasern, Reilbusch, Klosterhäuser und Klostergut zum heiligen Kreuz.	Gem.-Vorst. Klingner in Obermeisa.	Fischergasse.	Restaurant zur Drossel.
19.	Sieglitz b. M., Jesseritz, Seebischütz, Mischwitz, Schieritz mit Rittergut, Zehren, Sellitz.	Gem.-Vorst. Köhler in Zehren.	Zehren.	Gasthof.
20.	Niederbuschütz, Oberbuschütz, Böblich, Idomitz mit Freigut, Biskowitz b. B.	Freigutsbes. Blugbeil in Idomitz.	Böblich.	Gasthof zum Gebatter.
21.	Rittergut Hirschstein, Neuhirschstein, Niederlommahsch mit Göhrichgut, Raundorf, Oberlommahsch, Windorf, Althirschstein, Bahra mit Böbela, Borsitz und Schänitz b. R.	Gutsbes. Bönnisch, Niederlommahsch (Göhrichgut), Gem.-Vorst. Nothe in Borsitz.	Niederlommahsch.	Gasthof.

2. Wahlbezirk.

1.	Stadt Lommahsch.	Stadigutsbes. Stadtrat Lempe in Lommahsch.	Lommahsch.	Ratskeller.
2.	Rittergut Staucha, Oberstaucha, Niederstaucha, Proßky b. St., Döbich, Treben, Wilschütz mit Rittergut, Trogen mit Grauswitz, Gleina, Döbernitz, Borwert, Böbich.	Stadigutsbes. Stadtrat Lempe in Lommahsch.	Staucha.	Schades Gasthof.
3.	Ibanitz, Altsattel-Barmenitz, Dennschütz, Wuhnitz, Arnitz, Bernitz, Rischau mit Rittergut, Steudten, Weigshain, Marichütz.	Gutsbes. Röhberg in Arnitz.	Wuhnitz.	Gasthof.
4.	Altlommahsch, Albertitz, Schwochau, Jessen b. Kom., Rauba, Bilschütz.	Delonomierat Blähmich in Jessen b. L.	Schwochau.	Gasthof.
5.	Boitz, Redanitz, Krepta, Birmenitz, Mügen, Churschütz, Borschwitz mit Rittergut, Wanden.	Schuster in Churschütz.	Churschütz.	Gasthof.
6.	Meila, Reicha, Schweinitz, Rektanitz, Schleinitz mit Verba und Rittergut Schleinitz, Lössen.	Gutsbes. Hennig in Schweinitz.	Meila.	Gasthof.
7.	Praterichütz, Waderzen, Döbichütz, Bröda b. L., Graupzig mit Rittergütern Graupzig und Gödelitz, Gully, Köhlich.	Rittergutsbes. Hennig in Graupzig.	Graupzig.	Gasthof.
8.	Leuben mit Rebergasse, Wahnitz, Reberitz, Mettelwitz.	Gutsbes. Nitsche in Wahnitz.	Leuben.	Hübbers Gasthof.
9.	Röthain, Wachtitz, Proßky bei Sch., Daubnitz, Fischütz, Lösschütz b. L.	Gem.-Vorst. Kantsch in Daubnitz.	Daubnitz.	Gasthof.
10.	Wahlschen, Waughen, Scheeran, Roitzsch b. L., Striegwitz, Dörschütz mit Rittergut, Klappendorf, Sieglitz b. L.	Gem.-Vorst. Niersch in Wahlschen.	Wahlschen.	Gasthof.

3. Wahlbezirk.

1.	Stadt Rossen.	Gutsbes. Binkler in Rossen, Freiberger Str.	Rossen.	Hotel Deutsches Haus.
2.	Siebenlehn mit Detsteil Breitenbach	Stadtrat Gelbrich in Siebenlehn	Siebenlehn.	Hotel Schwarzes Roß Gasthof.
3.	Burkersdorf, Hohentanne, Gotthelfriedrichsgrund.	Gem.-Vorst. Schönberg in Burkersdorf.	Burkersdorf.	Gasthof.
4.	Dittmannsdorf.	Gem.-Vorst. Wüstner.	Dittmannsdorf.	Oberer Gasthof.
5.	Reinsberg mit Wolfsgrün und Drehsfeld und den Rittergütern Ober- und Niederreinsberg, Bieberstein mit Rittergut.	Gem.-Vorst. Böhme in Reinsberg.	Reinsberg.	Boigts Gasthof.
6.	Obergruna.	Gem.-Vorst. Jügen in Obergruna.	Obergruna.	Bahobes-Gasthof „Waldschänke“.
7.	Deutschenbora mit Rittergut, Hirschfeld mit Rittergut, Ugersdorf, Mergenthal, Mahlich.	Gem.-Vorst. Döring in Deutschenbora.	Deutschenbora.	Nimmers Gasthof.
8.	Augustusberg mit Rittergut, Oberaula mit Rittergut, Riederula.	Rittergutsbes. Mälzer in Augustusberg.	Augustusberg.	Gürths Gasthof.

Nr. der Wahlabteilung	Orte, aus denen die Wahlabteilung besteht	Name und Wohnort des Wahlvorstehers	Wahlort	Wahlstelle
9.	Jella mit Kammergut, Rhäsa, Bobenbach, Gruna mit Alkenborfer Lehden, Staatsforstrevier Marbach.	Gem.-Vorst. Wittig in Rhäsa	Rhäsa	Gasthof.
10.	Wendischbora mit Rittergut, Alkenborf mit Rittergut, Kadewitz, Göltscha, Gohla, Ragenberg.	Rittergutsbes. Doornath in Wendischbora.	Wendischbora.	Gasthof.
11.	Wetterwitz, Wolfau, Starbach, Choren, Loppjshädel mit Rittergut Choren, Prielen.	Rittergutsbes. Dehmichen in Choren.	Choren.	Wegolds Gasthof.
12.	Saultitz, Rartha, Streiba, Schreiba, Rauglitz mit Rittergut, Jetta mit Gallschütz, Oberstühwitz.	Gem.-Vorst. Kahl in Rauglitz.	Rauglitz.	Gasthof.
13.	Räseina, Maltitz, Stahna, Rohlitz, Käseitz, Leschen mit Rittergut.	Gem.-Vorst. Lindner in Räseina.	Räseina.	Umlaufst. Gasthof.
14.	Abend, Hölgen, Mugschwitz, Rüttenwitz, Petersberg, Markitz, Binnewitz mit Rittergut.	Gem.-Vorst. Börne in Hölgen.	Mugschwitz.	Gasthof.

4. Wahlbezirk.

1.	Wilsdruff mit Rittergut.	Gutsbes. Oskar Bintl in Wilsdruff.	Wilsdruff	Rathhaus.
2.	Birkenhain, Limbach mit Rittergut.	Gem.-Vorst. Pirchner in Birkenhain.	Birkenhain.	Gasthof.
3.	Blankenstein.	Gem.-Vorst. Büttner in Blankenstein.	Blankenstein.	Gasthof.
4.	Burkhardswalde, Groitzsch mit Rittergut, Ranzig mit Rittergut, Schmiedewalde.	Gem.-Vorst. Döring in Burkhardswalde.	Burkhardswalde.	Gasthof.
5.	Grumbach.	Gem.-Vorst. Pfäner in Grumbach.	Grumbach.	Gasthof.

Nr. der Wahlabteilung	Orte, aus denen die Wahlabteilung besteht	Name und Wohnort des Wahlvorstehers	Wahlort	Wahlstelle
6.	Helbigsdorf, Herzogswalde, Steinbach b. M. mit Rittergut.	Gem.-Vorst. Bornmann in Helbigsdorf.	Helbigsdorf.	Gasthof.
7.	Hühndorf, Sachsdorf, Klipphausen mit Rittergut.	Gutsbes. Walthert in Sachsdorf.	Sachsdorf.	Gasthof.
8.	Kesselsdorf, Kaufbach.	Gem.-Vorst. Hentler in Kesselsdorf.	Kesselsdorf.	Ober. Gasthof. Def. Porsdorf. Gasthof.
9.	Kleinschönberg, Weistropf mit Rittergut.	Rittergutsbes. Rohberg in Weistropf.	Weistropf.	Gasthof.
10.	Lampersdorf, Lohzen, Sora.	Gem.-Vorst. Röhner in Sora.	Sora.	Gasthof.
11.	Neufkirchen mit Rittergut.	Gutsbes. u. Gemeindevorst. Gustav Müller in Neufkirchen.	Neufkirchen.	O. Kesselsdorf. Gasthof.
12.	Niederwartha, Wildberg mit Rittergut.	Rittergutsbes. Grundmann in Wildberg.	Wildberg.	Gasthof.
13.	Notzschönberg mit Verne und mit Rittergut Notzschönberg.	Oekonomierat Zieger in Notzschönberg.	Notzschönberg.	Gasthof.
14.	Röhrsdorf.	Gem.-Vorst. Richter in Röhrsdorf.	Röhrsdorf.	Deutsches Haus. Gasthof.
15.	Unkersdorf, Koitzsch b. W., Steinbach bei Kesselsdorf.	Gem.-Vorst. Lommatsch in Steinbach b. W.	Steinbach b. W.	Gasthof.
16.	Tanneberg mit Rittergut.	Gem.-Vorst. Poppe in Tanneberg.	Tanneberg.	Gasthof.

22 Promenadenbänke

sind zu streichen. Bedingungen können in der Ratserpedition eingesehen werden. Angebote bis 17. März d. J. erbeten. Wilsdruff, am 8. März 1913.

Der Stadtrat.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Versteh' nichts, mein säumig Herz,
Auf eine bessere Zeit,
Auf Zeitverlust folgt Reu' und Schmerz,
Auf Trägheit Traurigkeit.

Neues aus aller Welt.

Der Reichstag erledigte am Freitag die zweite Lesung des Etats des Reichkolonialamtes. — Am Sonnabend geschah nach Erledigung des Etats der Kolonien der Präsident Dr. Köppl des Jahres 1913; die nächste Sitzung findet am 2. April statt.
Die einmaligen Ausgaben für die deutschen Rüstungen werden insgesamt 996 Millionen Mark und die laufenden Ausgaben jährlich 194,8 Millionen Mark betragen.
Die Ausbesserungen im Wasserwerke haben begonnen. Auf Veranlassung des Staatssekretärs Dr. Feldbrill soll noch ein letzter Vermittlungsversuch unternommen werden.
Die Vierte Internationale Gewerkschaftsausstellung findet im Jahre 1917 in Dresden statt.
Der kanonische Weisheitswurf über die dreijährige Dienstzeit sieht eine Erhöhung des Friedensstandes um 160000 Mann vor.
Beim Halle von Janina sind 32000 Tärken in die Gefangenschaft der Griechen geraten.
Eine indische Bank will der Flotte eine ungenutzte Anleihe von 10 Millionen Pfund auf zehn Jahre gewähren.

Hus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Vorkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wochensicht für den 9. und 10. März.

Sonnenaufgang 6²⁷ (6²⁷) | **Wochenaufgang** 7⁰⁰ (7⁰⁰)
Sonnenuntergang 5⁵¹ (5⁵¹) | **Wochenuntergang** 7⁰⁰ (7⁰⁰)
9. März. 1481 Italienerer Seefahrer Amerigo Vesputi in Florenz geb. — 1758 Anatom Franz Joseph Gall in Tiefenbrunn geb. — 1811 Bildhauer Julius Hähnel in Dresden geb. — 1813 Der König beauftragt Lauenstein mit der Einschließung von Stettin mit 7000 Mann. Blücher erhält den Oberbefehl auch über das russische Korps Winkigerode. — 1814 (9. und 10. März) Sieg Blüchers über Napoleon I. bei Caen. — 1884 Schriftsteller August Stöber zu Wülhausen l. El. gest. — 1888 Kaiser Wilhelm I. in Berlin gest. — 1896 Schriftsteller Leopold v. Sacher-Masoch zu Lindheim in Hesse gest. — 1902 Dichter Hermann Illmers in Rechtenfleth gest.
10. März. 1510 Ranzelredner Johannes Keller v. Kollersberg in Stragburg gest. — 1698 Feldmarschall Georg Freyherr v. Derfflinger zu Neuhofen in Österreich geb. — 1772 Schriftsteller Friedrich v. Schlegel in Hannover geb. — 1776 Königin Luise von Preußen in Hannover geb. — 1788 Dichter Joseph v. Eichendorff auf Lubowitz in Schlesien geb. — 1813 Der Orden des Eisernen Kreuzes durch Friedrich Wilhelm III. von Preußen in Breslau gestiftet. — 1844 Biologinortus Paolo de Sarafate in Pamplona geb. — 1864 Maximilian II., König von Bayern, in München gest. — 1906 Politiker Eugen Richter in Groß-Wichterfelde bei Berlin gest. — 1910 Komponist Carl Reinecke in Leipzig gest.
Wochensicht für den 11. März.
Sonnenaufgang 6²⁴ | **Wochenaufgang** 7⁰⁰
Sonnenuntergang 5⁵⁴ | **Wochenuntergang** 7⁰⁰
1544 Italienerischer Dichter Torquato Tasso in Sorrent geb. — 1815 General Wittgenstein zieht in Berlin ein. Aufrühr der Bürgerwehr in Dresden, von Donost unterdrückt. — 1831 Schriftsteller Ernst Wichert in Insterburg geb. — 1896 Schriftstellerin Wilhelmine v. Hilcken in München geb. — 1895 Forschungsreisender Robert Schomburgk in Berlin-Schöneberg geb. — 1897 Bergograph Daniel Sanders in Wilsdruff gest.

— Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 8. März: Eine königliche preussische Rabinetsordre stellt die Generale Jorck, Borkell und Bülow unter den Oberbefehl Wittgensteins. — General Lauenstein erhält Befehl zur Belagerung Stettins. — Blücher wird zum Oberkommandierenden der in Schleifen stehenden Truppen einschließlich des russischen Korps Winkigerode ernannt. — 9. März: Der französische General Morand verläßt auf Befehl des Vikarons Eugen die Garnison Straßburg mit etwa 3000 Mann und geht auf Hamburg zurück. — 10. März: Hauptmann a. D. von Reiche erhält die Erlaubnis zur Bildung eines Freikorps. — Stiftung des Eisernen Kreuzes.

— Zum 10. März 1913. Hundert Jahre sind verfloßen, seit in Deutschland und besonders Preußens Geschichte der zu erlösender Kraft fortan ausbrechende Geist der Vaterlandsliebe ein weltgeschichtliches Beispiel dafür gab,

Nichtamtlicher Teil.

daß Patriotismus und Treue zum angestammten Herrscherhause, zwei ideale Charaktereigenschaften, die der Kapitalismus unseres Jahrhunderts so gern erniedrigt, zu großen Taten von bleibender Bedeutung begeistern können. Unter der Tyrannenherrschaft Napoleons nach Befreiung schmachvoll, rief sich das deutsche Volk voll Mannesmut und Empörung zur gewaltsamen Abschüttelung dieses Joches empor. Und ein Höhepunkt in diesem Befreiungskampfe war es, als König Friedrich Wilhelm III. von Preußen den Aufruf „An mein Volk“ erließ und damit auch im letzten deutschen Herzen Begeisterung und Widerhall fand. Diese von echt deutschem Geiste, hohem ethischen Verantwortungsbewußtsein und stolzer Mannesgesinnung durchwehten Zeilen gingen an seinem Herzen spurlos vorüber, das die vorangegangene Zeit der Erniedrigung durch ein fremdes Volk und dessen Herrscher schmachvoll empfunden hatte. Wohl war schon vorher von echt deutschen Männern dem beginnenden Freiheitskampfe durch mutiges Zugreifen der Weg gebahnt worden, aber erst des Königs Aufruf ließ dieses tatkräftige Vorgehen einzelner zu einer die ganze Nation bewegenden Handlung answellen. — Das deutsche Volk von heute kann jener Zeit nicht würdiger gedenken, als durch eine kirchliche Dankfeier, die an diesem Tage hoch und niedrig vor dem Altar des Herrn vereinigen soll. Ist doch der glückliche Ausgang, der Deutschlands Befreiungskriege nach dieser mannhafte Aufraffung entschieden war, ein sühlicher Beweis dafür, daß Gottes Hand und seine väterliche Fürsorge schirmend über einem Volke gewahrt haben, daß seiner Hilfe in diesem Kampfe um Recht und Ehre vertraute. Und wenn in den letzten Tagen ein zerkender Geist des Unfurzes verfuhr hat, die Berechtigung einer solchen Feier zu verneinen, so soll ein derartiges Bemühen in unserer Gesinnung nicht schwanken machen. Wir ändern, denen deutsches Wohl und Wehe noch etwas gilt, werden an diesem Tage gläubig und des Dankes voll zu unserem Schöpfer emporsehnen, werden seine Allmacht preisen und jene Verirrten bedauern, denen auch die größten und wohlwollsten Erinnerungen eines Volkes nichts bedeuten können. — In der Generalversammlung des Vorkreisvereins zu Wilsdruff am 8. d. M. wurde beschlossen, noch sehr reichlicher Mitbestellung in den Kreisbesands und Abschreibungen noch 8%, Dividende zu verteilen. Der ausscheidende Direktor Herr Gustav Fischer sowie die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

— Der Gesangsverein „Liedertafel“ zu Wilsdruff hatte am vergangenen Freitag zur Feier seines 68. Stiftungsfestes nach dem „Hotel goldner Löwe“ geladen, welchem Ansuchen seitens der Mitglieder und Gäste zahlreich entsprochen worden war. Der Vorsitzende, Herr Sekretär Reich, konstatierte dies in seiner Begrüßungsansprache, bemerkte weiter, daß diesmal das Stiftungsfest in Gestalt eines Theaterabends mit anschließendem Ball gefeiert werden soll, und hoffte, daß dieses Arrangement die Zustimmung und den Beifall der Mitglieder findet, zumal diesen mit der Aufführung der dreiaktigen Poffe „Aryle-Pyrie“, eines Repertoirstückes größerer Bühnen, das erst am vorvergangenen Sonnabend im Dresdner Schauspielhaus in Gegenwart Seiner Majestät König Friedrich August in Szene ging, etwas Besonderes geboten wird, das einmal dem Vereine bedeutende Kosten inbezug auf Beschaffung des Materials und der Szenarien verursacht, zum anderen aber auch an die Mitwirkenden bedeutende Anforderungen stellt. Weiter gab er Aufschluß über den derzeitigen Mitgliederstand des Vereins (128), der die Pflege des Gesangs und der Geselligkeit auf sein Panier geschrieben hat, und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf diesen. Voller Spannung richteten die Anwesenden nunmehr ihr Augenmerk nach der Bühne, wo die genannte Poffe in Szene gehen sollte, denn gar mancher Besucher, der diese bereits auf einer größeren Bühne gesehen hatte, legte die Befürchtung, daß die Ausführung mißlingen könnte. Dieser Pessimismus war hier jedoch nicht am Platze, denn am Schlusse konnte mit Genugtuung und zur Ehre der Mitwirkenden konstatiert

werden, daß die Aufführung einen vollen Erfolg erzielt hatte, was auch der anhaltende Beifall nach jedem Akt bewies. Der Vorsitzende versagte daher auch den mitwirkenden Damen u. Herren keine Anerkennung nicht und stattete allen ab der gebahnten Mühen den Dank des Vereins ab. Im Besonderen tat er dies Herrn Malermeister Lindner gegenüber, der im Verein mit seinem Sohne in verhältnismäßig kurzer Zeit eine dem Stücke angepaßte großartige Szenerie geschaffen hatte. Ausführlich auf die humorvolle Handlung einzugehen, verbietet uns der zur Verfügung stehende Raum, erübrigt sich auch deshalb, als auf Anregung des Herrn Apothekers Tschakal für weitere Kreise eine nochmalige Aufführung geplant ist, die ebenso wie die erste durch Vorträge der Stadtkapelle umrahmt sein wird. In Aussicht genommen ist dieselbe für den ersten Osterfeiertag und zwar soll der Reinertrag zum Besten des Kinderhortes Verwendung finden. In anbetragt des gemeinnützigen Zweckes, zum anderen aber auch deshalb, weil mit dieser Poffe einmal in Wilsdruff eine größere Aufführung durch Dilettanten geboten wird, sollte diesem öffentlichen Theaterabend das Interesse aller Bevölkerungskreise unseres Ortes und seiner Umgebung sicher sein.

— Einer unserer jüngsten Vereine, der Kreisverein Wilsdruff vom Ferlande deutscher Handlungsgesellen zu Leipzig, feierte am vorgestrigen Sonntag im Hotel Löwe sein erstes Stiftungsfest, bestehend in Konzert der Stadtkapelle, Theater und Ball. Der ergangenen Einladung hatte man zahlreich Folge geleistet, und dankte der Vorsitzende, Herr Busch, in seiner Begrüßungsansprache hierfür insbesondere Herrn Bürgermeister Mängel, den übrigen Ehrenvätern und den Kollegen von Wilsdruff und Döben. Fräulein Frellstedt, die Tochter eines Deubener Kollegen, erfreute durch den Vortrag zweier Lieder für Sopran. In der Pause wurden sodann durch junge Damen eifrig Lose für die im Nebensaal angelegte Warenlotterie vertrieben, und eine nach amerikanischer Art verschickte Sorte erzielte den Betrag von 15 Mk., der der Beihilfsfürsorge überwiesen werden soll. Der nun folgende zwielächige Schwanf „Die kriegen sich“ von Erich Scholl hielt die Lauchmuskeln der Besucher in ständiger Bewegung, was namentlich auch

JASMATZI- DUBEC

die altbekannte

2 1/2

PF

Cigarette

Beht nur in der ges. gesch. Packung mit 1 dem Tabakblatt!

Georg A. Jasmatzi A.G. Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

auf das Konto der guten Regie (Herr Friseur Sandow) und des vorzüglichen Zusammenspiels der mitwirkenden Damen Brodmann und Erna Kost und der Herren Heinicke, Busch, Smellowsky, Reinhardt und Heinige zu schreiben war. Lauter Beifall folgte der Aufführung, worauf zum letzten Teile des Programms, zum Ball, übergegangen wurde, der die Teilnehmer noch bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt.

Braunsdorf, 10. März. Nach Ostern soll auch in unserem Orte ein Schularzt angestellt werden.

Harandl, 8. März. Ein Bismardturm oder Denkmal soll hier errichtet werden. Die Sammlungen in der Bürgerschaft und in Kreisen der Fortisakademie haben bis jetzt 5000 Mark erbracht. — Die Fortisakademie bezieht im Jahre 1916 das 100jährige Bestehen; bis dahin soll der Denkmalsbau verwirklicht sein. — Dem Ausschuss für den Bogenschießen in Sachsen wurde das Abschließen von Sperlingen bis 1915 genehmigt.

Selbigsdorf, 10. März. Vorschlagsmäßiger Einladung zufolge fand im Lokale des Gasthofs in Selbigsdorf unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesizers A. Käßiger die 15. Generalversammlung der Kredit- und Bezugs-genossenschaft Selbigsdorf statt, zu der sich 24 Mitglieder eingefunden hatten. Nach herzlichen Begrüßungsworten seitens des Vorsitzenden wurde zunächst der Geschäftsbericht vorgelesen, die Bilanz genehmigt und dem Vorstand und dem Kassierer Herr Schuster Entlastung erteilt. Hierauf erfolgte die Verteilung des Reingewinns. Durch Zuruf wiedergewählt wurden in den Vorstand die Herren Böttner (Planfenstein) und Schuster (Selbigsdorf), aus der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern gingen die Herren Eppert und Dachtel (Steinbach) wieder hervor. Die Genannten nahmen die Wiederwahl dankend an. Einige geschäftliche Angelegenheiten füllten den Rest des Abends aus.

Meißen, 10. März. Freitag nachmittag sprang in der Nähe von Niederbau ein junger Mann aus Freiberg, der sich beabsichtigt zum Militärdienst in seine österreichische Heimat begeben wollte, aus dem in voller Fahrt befindlichen D-Zuge. Er hatte in Dresden einen falschen Zug bestiegen, der nach Berlin fuhr. Der wohlhabende junge Mann fiel in den neben dem Gleise verlaufenden Wassergraben und kam auf diese Weise ohne Verletzungen davon. Nur seine Kleider waren vollständig durchnäht und beschmutzt. Wäre der Sprung nur einige Sekunden später erfolgt, so wäre dem jungen Manne am Eingange des Oberauer Tunnels der Kopf zerschmettert worden.

Gossebaude, 10. März. Der Ausschuss für eine Bismarddehning auf der Herrenklippe bei Gossebaude hielt am Freitagabend eine Sitzung ab, in der das ausgearbeitete Modell besichtigt und sodann der Bericht entgegengenommen wurde. Hieraus ergibt sich, daß für den nach dem Modell recht monumental wirkenden Feuerturm insgesamt nach Abzug der entstandenen Kosten für das frühere Projekt usw. etwa 10050 Mark zur Verfügung stehen. Der Dresdner Künstler Reimann ist beauftragt, ein Reliefbild des Kaiserreichskanzlers zu schaffen, das an dem Bauwerk angebracht werden soll. Die Arbeiten an der Gründung haben inzwischen begonnen. Die Grundsteinlegung soll am Sonntag, den 30. März, vormittags 1/2 11 Uhr, stattfinden.

Oberwartha, 8. März. Silberne Hochzeit feierte heute Herr Klostergutbesitzer Arndt mit seiner Gattin. Dem hochgeschätzten Silberpaar wurden aus diesem Anlaß vielseitige Ehrungen zuteil.

Dresden, 8. März. Die öffentlichen Prüfungen in der Kleinlichen Handels- und höheren Fortbildungsschule,

Worischstraße 3, werden Mittwoch, den 12. März, von 9—11 Uhr vormittags für die weiblichen und Donnerstag, 13. März, von 9—11 Uhr vormittags für die männlichen Schulbesucher abgehalten. Die Ordnung zu den Prüfungen und zur Feier der Verabschiedung der abgehenden Schulbesucher am 15. März ist in der Schulanzeile kostenlos erhältlich. Diese Lehrrichtungen beginnen mit Ostern das 48. Schuljahr; sie zählten bisher 13685 Schüleraufnahmen und im verflohenen Jahre 673 Besucher verschiedener Altersklassen beider Geschlechter. — Ein harter Rückgang des Kurzes der Aktien der Firma Seidel & Naumann ist in letzter Zeit andauernd an der Börse zu beobachten gewesen. Während der Kursstand noch vor einigen Jahren gegen 300 Prozent betrug, erniedrigte sich derselbe in letzter Zeit fortwährend. An der gestrigen Börse fielen die Aktien wiederum um zwölf Prozent, und war von 189 auf 177, auch die Genußscheine, die noch vor Jahren gegen 1000 Mk. notierten, verloren gehen 81 Mk. und wurden demzufolge mit 599 Mk. notiert. Die Verluste, sind für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht mehr wie höchstens acht Prozent Dividende zu erwarten, ein niedriges Ergebnis, wie es seit mehr als 20 Jahren nicht zu verzeichnen war. — Von der Terrasse stürzte sich gestern das 1890 in Pieschen geborene, in Vorstadt Baditz wohnhafte Mädchen Marie Angermann auf das Klavier des Terrassenusers hinab und wurde schwer verletzt aufgefunden. Sie beging die entsetzliche Tat zufolge mütterlicher Familienverhältnisse.

Bernstadt, 10. März. Der Rat hat auf Veranlassung des Ministeriums des Innern bezug der Kreisheubauvereinsmannschaft beschloßen, die Verabreichung von Branntwein an jugendliche Personen unter 16 Jahren, sofern sie sich nicht in Begleitung Erwachsener befinden, zu verbieten. Das Kollegium war mit dem Ratsbeschlusse einverstanden.

Letzte Nachrichten.

Dallimore, 9. März. Die Zahl der Toten, die bei der Dynamit-Explosion auf dem Dampfer „Alumchine“ umkamen, wird jetzt auf 60 geschätzt. 24 Leichen sind bisher erkannt worden.

Sofa, 9. März. Die Regierung läßt gegenüber dem Gerücht von einem Boykott deutscher Waren erklären, sie werde jedem derartigen Versuch entgegenzutreten. Es seien augenblicklich in Deutschland für 8 Millionen Francs Kriegsmaterial und Lokomotiven im Werte von 3 Millionen Francs bestellt.

Konstantinopel, 9. März. Die Hoffnungen auf Beendigung des Krieges haben sich vermindert. Der Einfluß der Kriegspartei scheint sich zu verstärken. Der Botschafter in Rom Nubi Bey telegraphiert aus Bizant, die südwestlichen Forts von Janina seien nicht gefallen. Die Griechen hätten 12000 Mann vor Janina verloren. Die Türken sollen einen starken Erfolg in einem Gefecht bei Eskalilidj nördlich von Siliwri gegen die Bulgaren errungen haben.

London, 9. März. An der Südküste Islands ging der englische Fischdampfer „Admiral Toga“ mit 20 Mann Besatzung unter.

Kirchennachrichten

Wilsdruff.

Mittwoch, den 12. März: 9 Uhr Früh- und heiliges Abendmahl.

Grumbach.

Mittwoch, den 12. März: 9 Uhr Früh- und heiliges Abendmahl.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Dienstag Hoffmanns Erzählungen, Mittwoch Volksvorstellung, Donnerstag Johanna, Freitag Geschlossen, Sonnabend Generalprobe zum Palmsonntagskonzert, Sonntag 6. Sinfonie-Konzert Serie A. (Palmsonntags-Konzert), Montag geschlossen. Anfang 1/2 8 Uhr, außer Mittwoch 8 Uhr und Donnerstag 6 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag Die Torgauer Heide, Hanns Frei, Mittwoch und Freitag Hanns erstes Stück, Donnerstag Die Jungfrau von Orleans, Sonnabend zu Hebbels 100. Geburtstag: Maria Magdalena, Sonntag zu Hebbels 100. Geburtstag: Agnes Bernauer, Montag geschlossen. Anfang 1/2 8 Uhr, außer Donnerstag und Sonntag 7 Uhr.

Residenztheater: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag „Geipenier“, Freitag und Montag (17. März) „Die kleine Ratte“, Sonnabend und Sonntag (16. März) „Hobelt tanzt Walzer“. Anfang täglich abends 8 Uhr, außer Freitag und Montag (17. März) 1/2 8 Uhr. Außerdem Sonntag (16. März) „Autolienchen“. Anfang nachmittags 1/2 4 Uhr.

Zentraltheater: Täglich abends 8 Uhr die Operette „Der liebe Augustin“, Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr „Gua“. **Viktoria-Salon:** Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a. Der Ballantrieb (lebende Kolossal-Schlachtenbilder), die elegante dänisch-deutsche Soubretten-Diva Dagmar Hansen, die phänomenalen amerikanischen Equilibristen, Brothes Velleclair, Madame Regia (spielt perfekt 21 verschiedene Musikinstrumente, und das übrige große Märzprogramm Anfang täglich abends 8 Uhr, außer dem Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr.

Ein großes Bedürfnis

ist ein einfaches, sicher und mild wirkendes Abführmittel, welches den Darm nicht reizt. Dieses Mittel besitzen wir in Sanitätsrat Dr. Wegeners Tee, der auch zugleich die Verdauung reguliert und blutreinigend wirkt. Preis von Dr. Wegeners Tee Mk. 1.50 per Paket, für längere Zeit reichend. In Apotheken erhältlich; 5018

Terromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M. (107)

Seiden-Stoffe
Größtes Sammel- und Seidenlager Deutschlands.
Spezialität:
Braut- und Hochzeits-Kleider.
Solide Qualitäten.
Julius Zschucke
Kgl. Sächs. Hoflieferant.
Muster zu Diensten. Billige Preise.
Dresden-A. 1, I. d. Kreuzstraße 2

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten incl. Romanbeilage.

Fortuna-Unterbetten

St. 10 Mk.

Schlafdecken Steppdecken

empfiehlt

Eduard Wehner, am Markt.

Oster-Kuchen

möchten alle Hausfrauen backen, aber bei vielen gestattet es der Geldbeutel nicht, weil die nötigen Zutaten zum Kuchen-Backen zu teuer sind.

Um dies nun allen Hausfrauen zu ermöglichen, veranstalte ich

3 Ausnahme-Tage

von Montag, den 17. März bis Mittwoch, den 19. März 1913 und verabfolge an diesen Tagen

1 Pfd. Muldenperle Edel-Margarine zusammen für

1/2 Pfd. Sellablockschokolade garantiert rein oder nach Wahl

1 Büchse Sellakakao garantiert rein oder

1 Büchse Sellafruchtbonsbons Pfennige

Muldenperle Edel-Margarine ist von der denkbar feinsten Molkerei-Butter nicht zu unterscheiden, dabei um die Hälfte billiger als solche. Es sollte daher jede Hausfrau von dem denkbar billigsten Angebot Gebrauch machen.

Hochachtungsvoll

F. Wenzel, Freiburgerstr. 107.

Konfirmationskarten

mit Namenseindruck in verschiedenen Ausführungen empfiehlt

die Buchdruckerei ds. Bl.

Klavier

Ein noch gut erhaltenes ist zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Rud. Iph. Birg & Wilsdruff.

Maurer

werden angenommen **Gustav Gräßler, Böhmstr.**

Junger Mann, welcher mit landwirtschaftl. Maschinen vertraut ist, sucht Stellung als selbständiger

Wirtschafter

auf einem mittleren Landgute, am liebsten bei einer Witw. Gut-Zugnisse vorhanden. Privat nicht ausgeschlossen. Offerten unter W. an die Geschäfts- u. dieses Blattes erbeten.

Arbeiter

(Kuchpölen), 1 Mann mit Frau und 3 Kindern, 1 Mann, unverheiratet, 1 Busche, 15 Jahre alt, suchen Klfordarbeit für den ganzen Sommer bis 30. November zum sofortigen Eintritt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

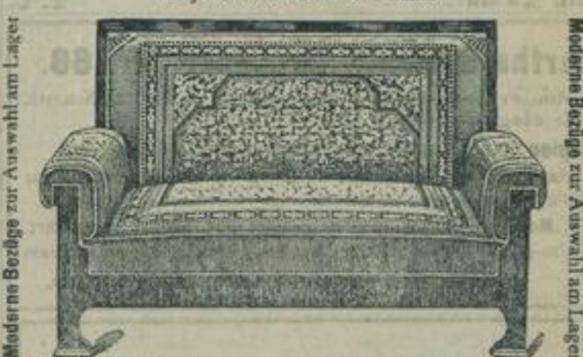
Junges Mädchen

welches schon in Stellung war und das Wesen erlernte, sucht p. f. Stelle als Stubenmädchen in der Nähe Wilsdruffs. Zu erfahren in der Exp. d. ds. Blattes

1 Wandtasche verloren

am Sonntag vormittag von Wilsdruff bis St. Nikolaus. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Die Anfertigung erfolgt in eigenen Tapezierwerkstätten, sodass ich jede Garantie leisten kann.



Sofa, Matratzen, Chaiselongue

sowie alle Postmöbel.

Solide, dauerhafte Arbeit in einfachen und vornehmen Ausführungen. Umarbeiten und Reparaturen in und ausser dem Hause schnell und billig.

Altbekanntes und grösstes Möbel-Ausstattungs-Geschäft v. Meissen und Umgebung

Central-Möbel-Halle A. Fracke

Meissen, am Bahnhof.

Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Telefon 539.

Telefon 539.

Bauenden

empfehlen billige verschiedene Böden zurückgeführte

Klinkerplatten, Klinkersteine

Gerinne usw.

die sich für die mannigfaltigsten Zwecke noch sehr gut eignen.

Den Quadratmeter schon von 1,60 Mk. ab.

Außerdem bringen unsere Fabrikate in er. Qualität zu ebenfalls äußerst angemessenen Preisen in Empfehlung.

J. Hofmann & Co., G. m. b. H.
Taubenheim bei Meißen.

Sächs. Fechtschule Wilsdruff u. Umg.

Gewinnliste:

2 8 9 14 20 25 29 32 43 45 51 53 67 68 75 76 85 92 96 98
 99 112 18 21 24 26 32 42 59 61 63 67 78 90 93 97 202 9 13 17
 19 20 29 40 47 54 58 76 86 87 94 98 99 304 13 18 20 25 26 35
 43 47 51 57 66 69 85 86 87 88 89 90 96 400 4 10 11 14 34
 51 55 62 63 64 70 72 80 81 86 92 501 7 10 12 14 31 35 51 58
 63 68 70 73 83 87 96 600 2 16 28 38 52 63 66 67 74 79 81 82
 84 702 9 41 42 55 58 60 62 63 65 67 91 303 4 9 19 23 31 43 46
 48 53 55 62* 63 72 86 90 91 917 18 24 28 32 34 35 36 39 40
 43 49 57 70 72 74 81 97 1002 4 6 10 13 15 16 31 32 33 40 44
 50 61 63 69 75 76 86 92 93 1100 14 25 29 39 44 49 57 60 65 68
 71 87 90 96 1209 14 17 18 25 26 28 41 45 53 65 67 74 87 95
 1304 5 10 17 21 23 24 30 32 34 35 39 43 45 46 48 60 67 83 85
 86 92 97 1406 7 18 20 23 31 32 37 38 41 44 47 48 50 52 58 62
 63 66 72 77 86 88 94† 1503 10 12 14 21 23 24 27 32 37 45 47
 49 72 1600 1 4 5 16 17 22 46 47 53 60 70 76 79 81 86 93 1703
 17 18 34 35 36 46 48 52 60 65 71 85 86 90 1802 17 18 19 20 33
 34 40 41 44 55 61 65 70 72 79 83 85 94 98 1900 15 20 24 27 51
 55 60 68 69 77 86 98 2006 15 18 23 39 41 47 59 61 70 74 89 93
 2103 8 11 15 24 27 31 32 33 41 42 48 45 46 52 55 72 75 80 89
 220 3 9 17 23 33 37 41 48 51 58 63 66 80 95 96 2301 8 9 29
 38 41 44 48 49 55 64 69 74 86 94 96 2402 6 9 11 15 18 26 29
 33 42 44 47 51 58 67 68 71 80 82 83 93 2503 8 15 16 21 25 28
 37 51 52 56 59 60 71 74 75 77 82 83 95 2609 12 16 19 26 31
 48 58 62 65 69 77 78 85 88 99 2705 7 8 12 19 24 27 35 39 44
 50 54 68 76 79 87 91 95 98 2803 9 13 16 27 30 31 40 41 46 63
 79 80 88 96 2900 3 16 18 22 23 28 32 34 36 40 42 46 49 50 51
 55 56 57 67 72 73 87 99 3001 4 18 19 23 31 38 39 44 46 53 55
 65 67 87 90 94 99 3100 2 4 11 17 18 29 30 36 37 41 42 50 56
 58 67 69 80 88 3203 11 12 26 34 35 39 41 51 62 65 67 69 71 72
 75 79 81 87 91 94 97 99 3308 9 15 16 21 25 29 37 45 50 60 65
 66 81 82 83 96 3401 5 6 15 29 31 32 44 60 66 67 70 71 76 82
 85 88 90 92 94 3503 4 5 6 16 19 22 25 35 39 46 49 53 70 88 92
 99 3602 3 4 10 13 22 24 25 27 32 44 54 60 61 62
 70 71 76 82 83 86 89 91 97 98 3700 1 2 8 13 16
 21 22 24 25 26 31 43 57 59 72 77 84 3802 5 16 27 31 39
 45 50 73 74 76 79 80 89 91 98 99 3904 9 10 20 24 27 28 38 41
 46 49 57 61 63 71 73 74 77 78 83 97 98 4002 3 4 7 19 21 24 28
 32 49 51 59 65 66 68 70 80 86 90 95 4108 9 13 15 20 30 37 39
 47 50 51 58 54 57 60 62 65 67 68 70 77 4202 9 14 19 20 29 38
 42 43 47 49 53 55 67 75 78 87 89 90 99 4303 4 6 8 10 12 13 20
 25 31 41 43 44 46 49 58 59 80 86 90 * Hauptgewinn. † Brämte.

Die Ausschüttung der Gewinne erfolgt nur gegen Rückgabe des Gewinnlooses vom 11.-16. März täglich von 2-5 Uhr nachmittags.
Der Gesamtvorstand.

Vorsehuss-Verein Wilsdruff.

Dividende für 1912
 kann in Höhe nach 8% von heute ab
 an der Kassenstelle erhoben werden.

S. Broschmanns Tanz- und Auslands-Lehr-Institut.

Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr, beginnt im
 Hotel goldener Löwe ein Kursus für
Tanz- und gesellschaftliche Umgangsformen.
 Um gefällige rege Teilnahme bittet
S. Broschmann.

Einzelunterricht in Kontre, Two-step, Walzer links usw. jederzeit
 und unentgeltlich.
 Der Unterricht im **Saßhof Großsch** beginnt **Dienstag, den
 1. April, 7 1/2 Uhr.**
D. D.

Martha Gietzelt, Dresdner Str. 66.

Mein erstklassiges Putz-Atelier liefert das Neueste,
 was die elegante Mode bringt.
Kopien nach Pariser und Wiener Original-Modellen,
 und erlaube ich mir, die geehrten Damen von Stadt und Land zur
 Besichtigung ergebnis einzuladen,
 Modernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt.
 Um glütigen Zuspruch bittet mit aller Hochachtung ergebnis
M. G.

Zahnpraxis Friedrich Kletzsch

Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Saat-Kartoffeln:

Uptodate, Ranganum bonum, Bruce 3,20 Mk., Alma,
 Ella, Erna 3,60 Mk., Fürstenthrone 3,40 Mk., Kaiser-
 throne, Schneeglöckchen 4,50 Mk., Frühe Extrareiche
 und Rosen 4,00 Mk. — in Wagenladungen billiger
 verkauft **Ernst Johne, Blasewitz.**
 Fernsprecher 11642.



leichtes und schweres Milchvieh

hochtragend und frischmelkend, sowie
 auch Junge Bullen, alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei mir
 zum Verkauf.
Hainsberg. Emil Kästner.

Ein Volksnahrungsmittel I. Ranges ist

AROMIN

Pflanzenbutter-Margarine

Warum? Weil diese Pflanzenbutter gleichen Geschmack und Nährwert wie

Naturbutter

hat. Aromin ist in den meisten besseren Geschäften stets frisch zu haben.

Obstbauverein.

Dienstag:
**Bodenlockern durch Sprengen
 mit Romperit in Winters Rosen-
 schule am Bahnhof.**

Geflügelzüchterverein

für Wilsdruff und Umgegend.
 Heute, Dienstag, d. 11. d. M.,
 im **Cafe Neptune.**
Der Vorstand

Jagdbezirk Wilsdruff.

Mittwoch, den 12. März,
 abends 8 Uhr in Hebigans Restaurant

Besprechung

wegen des Maulwurfsängers.

Schänke alte Post.

Dienstag, den 11. März

Stat-Tourier.

— Anfang 8 Uhr. —

68 Label frdl. ein W. Hegenbart.

Schellfisch, Pfund 20 Pfg.

grüne Heringe
 5 Pfg. 55 Pfg., treffen Dienstag
 frisch ein bei **Otto Brauer.**

Jacquelina Blümmen!

erzeugt Dr. Buflieb's konzentrierte
 Pflanzen-Nahrung. Unerreicht in
 seiner untergleichlichen Wirkung. —
 à Pfl. 15, 25, 40, 65 Pfg. u. Mk. 1.—
 Bei P. Tschaschol, Löwenapothek.

Flechten

abwende und trockene Schuppenflechte,
 Ekzeme, Hautausschläge aller Art.

offene Füße

Reizschäden, Reizgeschwüre, Aderheine, böse
 Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig.
**wer bisher vergeblich hoffte
 gehalt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten**

Rino-Salbe

Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
 Dankeschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
 u. Fa. Schaubert & Co., Weinbitten-Dresden.
 Fälschungen werden nicht zurück.
 Zu haben in den Apotheken.

+ Hilfe +

bei Blausucht, Störungen, reell u.
 gewissenhaft durch sicher wirkendes
 unschädliches Mittel unter Garantie
 des Erfolges. Rat unentgeltlich.
 Frauen wenden sich vertrauensvoll
 sofort an **Arthur Hohenstein, Berlin-
 Halensee 6. Rückporto erbeten.**

Saathafser

Soldregen, a. Ztr. 10 Mk.

trocken geerntet, verkauft

Emil Philipp,

Blauenstein.

Pferdedünger

hat zu verkaufen

Ernst Gerlach, Wilsdruff.

Tüchtiger junger Landwirt, dem
 40000 Mk. zur Verfügung stehen,
 sucht sofort größeres

Gut

zu pachten.

Gefl. Angebote unter „Gutspacht“
 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Sarrasani

Telef. 17812 u. 17760 Dresden telef. 17812 u. 17760

Nur noch kurze Zeit

in Dresden

Neue Attraktionen

u. a.

**Mac Norton, das
 lebende Aquarium**
 der geheimnisvolle Froschschluckler

Die menschlichen
Schmetterlinge
 ein phantastischer Luftakt

Dressierte Kühe
 das jüngste
 Wunder der Dressurkunst

Kopfrutsch auf dem Turmseil
 Bisher unbekannt in der
 Geschichte des Artistentumes.

Allabendlich ab 9 1/2 Uhr

Ringkampf um die Meisterschaft Europas

35 Ringkämpfer

u. a. Albert Sturm, Michailoff, Naicowics, Anglo, Steurs, Fischer
 usw.

Allabendlich 7 1/2 Uhr: Gala-Vorstellungen

Sonabend 3 Uhr } **2 Vorstellungen**
 Sonntag 7 1/2 Uhr }

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Telefonische Biletbestellungen werden jederzeit vom Circus-
 büro (Telefon 17760 und 17812) gern entgegengenommen.

Der Mode Rechnung tragend, bringe ich in über-
 raschend grosser Auswahl

fertige hochaparte Kostüme
 in tadelloser Näharbeit, Ia. Stoffen und garantiert
 gutem Sitz

fertige Kostümröcke
 in solider Ausführung

Kostüme
 in neuesten Mustern und Farben, 90, 110 und
 130 cm breit, zum Verkauf

Tüllblusen Backfischkostüme
 Kinderkleider

Eduard Wehner, Markt.

Von unschätzbarem Wert für alle
 Kranken bei Magen- und Darm-
 krankheiten ist Knorr-Hafermehl.
 Das Paket kostet nur 50 Pfennig.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 28.

Dienstag, den 11. März 1913.

Rund um die Woche.

(Festtage und Trauertagen.)

Man hat immer erzählt, die Wittelsbacher seien eines unserer adelstoltesten Geschlechter, — und von König Ludwig II. mag es ja allerdings auch zutreffen, daß er einen ungeheuren Eindruck von seiner majestätischen Sendung hatte. Aber man kann sich kaum etwas Bürgerlicheres, Schlichteres vorstellen, als den jetzigen Prinzregenten Ludwig von Bayern, der in diesen Tagen seinen Antrittsbesuch am Berliner Hofe gemacht hat. Es gibt Leute, die denen auch aus einer verwässelten äußeren Erscheinung noch das Herrliche hervorleuchtet; und wiederum andere, denen ein ganzer Metallpanzer funkender Ordenssterne nicht das Gütige und rein Menschliche verdecken kann. Zu diesen gehört der Prinzregent. Und wenn er spricht, so verliert sich noch der Eindruck des Wilden, Landesväterlichen. Daß er, der Erbe der Reichsgedanken im Süden, auch starke Worte zu finden weiß, wenn sie zur Abwehr nötig sind, hat er mehr als einmal bewiesen; aber in diesen Berliner Festtagen rückt er uns ganz nahe. Bollern und das Reich brauchen keinen besseren Freund.

In Amerika hat Wilsons Amtsantritt mehr als die üblichen Feiertage gebracht, nämlich eine Rede Wilsons von hinreichender Gewalt, die uns in den Glauben versetzen könnte, als bräue nun das goldene Zeitalter sozialer Gerechtigkeit an. Nicht nur die demokratische Partei, sondern die ganze Union wiegt sich auf den Wellen der Begeisterung und feiert Feste wie nach einem gewonnenen Kriege. Was soll man zu diesen Sanguninieren sagen? Nicht helleinanden wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen. Mit Reden allein wird die Welt nicht umgestaltet, sonst hätte Roosevelt schon längst alle Trübsal erlegt und seine Mitbürger zu jenen reinen Feldern gemacht, wie sie ihm in seinen „American Ideals“ vorzeichnet. Der weiß, ob auch — dem abgehenden Wilson Feste veranstaltet werden.

Mitten in unsere Hundstagsferien hinein hat die Torpedoboot-Katastrophe ihren dunklen Schatten geworfen. Aber zugleich erhebt sie uns auch das Herz, denn wir wissen, daß die kriegsgerichtliche Untersuchung kein schlechtes Material und kein schlechtes Personal brandmarken kann, keine Gewissenlosigkeit, keine Dummheit, aber auch keinen Verrätersinn, keine Überschneidigkeit festzustellen vermag. Sie wird nur bestätigen, daß das Handwerk eben gefährlich ist; und daß wir den Hut vor einer Flotte zu ziehen haben, die bei einem derartigen Sturm ihren Dienst unheimlich versteht, der ein Torpedoboot von 900 Tonnen wie eine Nusschale gegen den Stahlbug des großen Kreuzers schleudert. Wir kennen Matrosen, in denen man bei derartigem Wetter nicht auslaufen würde. Unsere „schwarze Waise“ aber nennt den heulenden Sturm und die dunkelste Nacht ihre Verbündeten und lernt es schon im Frieden, just an solchen Tagen den Feind zu packen; die Seeschlachten der Zukunft werden nicht wegen schwerer See abgelaßt werden, und den Begriff der „Winterquartiere“ haben unsere Seesoldaten aus den Flottenhandbüchern gestrichen.

Seit 1613 haben die Romanows aus einem Reiche, in dem es damals noch schlimmer ausah, als bei uns nach dem Dreißigjährigen Kriege, einen mächtigen Kulturstaat sich zu schaffen bemüht. Im Romantischen sind sie längst erloschen, seit Friedrichs des Großen Zeitgenosse, Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp als Peter III. den russischen Thron bestieg, und auch die sieben Barinnen seitdem waren bis auf eine Dänin lauter deutsche Prinzessinnen. Bei ihrer Dreihundertjahrfeier könnten die Russen jetzt also sagen, daß Germanenwille ihnen die Ordnung schuf. Und Germanentreue wach an ihrer Schwelle, wenn sie selber weit draußen im Osten in Not sind. Es wird aber wohl niemand während der jetzigen Feste solche Gedanken aussprechen, denn im Völkerverleben gibt es bloß nackte Interessen, — auch Dankbarkeit wird nur dem Mächtigen gezollt. Je stärker wir sind, desto lebenswürdigere Nachbarn werden wir haben.

84000 Mann.

(Von unserem Berliner CB.-Mitarbeiter.)

Der Reichskanzler und der Kriegsminister haben die Vertreter der bürgerlichen Parteien eingeladen und ihnen in einer vertraulichen Besprechung mitgeteilt, was die neue Heeresvorlage bringen soll. Weil die Lesepredigt — vertraulich war, ist in allen Zeitungen davon etwas zu lesen. Sie und da merkt man, daß in den Artikeln viele Vermutungen stehen, aber der Kern ist doch überall derselbe: die Armee soll um 84000 Mann vermehrt werden.

Am wesentlichsten soll die Infanterie gestärkt werden. Jene 18 Regimenter, die vorerst nur zwei Bataillone haben, sollen das fehlende dritte erhalten. Ferner erhalten zahlreiche Kompagnien einen höheren Mannschaftsbestand; der sogenannte „niebere“ Etat fällt überhaupt fort. Auf die berittenen Waffen wird nur wenig entfallen, — angeblich handelt es sich um zwei neue Regimenter Kavallerie und eine geringe Vermehrung der Artillerie. Stimmt das, so wären also jährlich, da die 84000 Mann sich zum größten Teil auf die zwei Jahrgänge der Infanterie-Dienstzeit verteilen, rund 40000 Rekruten mehr einzustellen. Das bedeutet, daß uns für den Kriegsfall in einer späteren Zukunft etwa eine halbe Million Streiter mehr als jetzt zur Verfügung stehen wird. Ober: daß unser Feldheer verjüngt wird.

Das scheint die Hauptsache zu sein. Wir vermehren nicht die Zahl unserer Armeekorps, sondern verfrachten nur den Mannschaftsbestand der einzelnen Truppenteile. Um so weniger Leute des Beurlaubtenstandes werden bei der Mobilmachung dem aktiven Heere nötig sein. Ältere Landwehrlente kommen nicht mehr in die erste Front, sondern bilden nur noch die Belagerungsarmee. Die

Märche zur Feldschlacht werden jüngeren Weinen überlassen.

Das ist unabweisbar ein großer Fortschritt, durchaus geeignet, der neueingeführten dreijährigen Dienstzeit in Frankreich ein Gegengewicht zu bieten. Wir dürfen nicht vergessen, daß unsere Heeresvorlage ja nur eine Folge der Verschiebungen ist, die der Balkankrieg hervorruft.

Aber die ebenfalls „absolut vertraulichen“ Zahlen der Dedungsvorlage erzählt man sich in parlamentarischen Kreisen, daß zur Erhaltung und Ausbildung der 84000 Mann jährlich 198 Millionen Mark aufgewendet werden müßten. Die einmaligen Ausgaben aber, die durch die einmalige Vermögenssteuer zu decken seien, betragen 998 Millionen Mark. Dieses Geld werde hauptsächlich zum fortifikatorischen Ausbau unserer Ostfront Verwendung finden. Es ist richtig, daß der Festungsbaufonds unseres Etats bisher wesentlich an der französischen Grenze, für Metz, Straßburg, Diedenhofen usw., verbräutet worden ist. An die Möglichkeit eines russischen Überfalls ist bei uns stets weniger gedacht worden, weil wir mit der Mobilmachung viel früher fertig werden, als die Russen. Wie aber, wenn sie, wie jetzt, schon mitten im Frieden so gut wie mobil sind? Wir müssen darauf also vorbereitet sein.

Es ist möglich, daß auch gerade der Osten die größte Zahl der neuen Rekruten erhält. Zwar verteilen sich die 18 neu aufzustellenden Bataillone auf das ganze Reich, aber es ist wohl damit zu rechnen, daß einige Truppenverchiebungen stattfinden werden. Das Mehr von rund 40000 Rekruten kommt aber auf keinen Fall hauptsächlich den Grenzen zugute. Dort hat man doch schon vielfach den mittleren und den hohen Etat.

In der Armee atmet man auf, daß endlich Durchgreifendes geschehen soll: 84000 Mann sind doch ein fruchtbarer Zuwachs. Wir können ihn uns verhältnismäßig leicht leisten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Trinksprüche des Kaisers und des Prinzregenten, die bei der Galafest zu Ehren des Prinzregenten in Berlin gehalten wurden, waren aus einem sehr warmen und freundschaftlichen Ton gestimmt. Der Kaiser gedachte der starken Bande deutscher Einheit und Einigkeit und hob besonders hervor: „Der Hausritterorden vom heiligen Hubertus, durch dessen Verleihung Eure Königlich Hoheit jetzt die Gnade haben, fünf meiner Söhne auszuzeichnen, trägt die Devise: „In Trau fast.“ (In Treue fest.) Wäge dieser Wählpruch ein Symbol sein und bleiben für das Zusammenstehen der Häuser Wittelsbach und Hohenzollern für alle Zeiten.“ In seiner Eröfnerung sprach der Prinzregent seinen herzlichsten Dank aus für den begeisterten Empfang, der ihm in Berlin von Kaiser und Volk bereitet worden sei. Weiter verwies er auf das Regierungsjubiläum und sagte: „Das heutige Jahr bringt Eurer Majestät die Jubelfeier einer 25jährigen reichsgekrönten Regierung, dem deutschen Volke eine Reihe bedeutungsvoller patriotischer Gedenktage. Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß mir hierdurch gerade in diesem Jahre noch mehrfach das Glück beschieden sein wird, mich des Zusammenstehens mit Eurer Majestät zu erfreuen.“

Der Prinzregent Ludwig ist nach herzlicher Verabschiedung in Berlin am 8. März nachmittags 4 Uhr in Dresden eingetroffen, wo er vom König von Sachsen empfangen wurde. Nach dem Abschieden der Ehrenkompanie fuhren die höchsten Herrschaften, von Kavallerie eskortiert, zum Königlichem Schloß.

Die Reichstagsferien haben nun begonnen. Die gesetzgebende Ausbeute seiner bisherigen Arbeiten ist bedeutend geringer als früher. In etwa 60 Sitzungen seit Ende November hat er nur den Entwurf über die vorübergehende Bollerleichterung bei der Reichswehr endgültig neben einigen Ergänzungsbills für 1912 erledigt. Die größten Gesetzesentwürfe, wie das Reichsbudgetgesetz, die Errichtung von Jugendgerichten, die Beschränkung der Konkurrenzklause, das Petroleummonopolgesetz, das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz befinden sich noch in den Kommissionen und werden aller Voraussicht nach erst im Herbst verabschiedet werden können. Die meiste Zeit nahm die Staatsberatung in Anspruch, die auch in diesem Jahre nicht rechtzeitig beendet werden konnte. Zum erstenmal hatte der Reichstag von der Einrichtung der kleinen Anträge ausgiebigen Gebrauch gemacht, indem er 62 kleine Anträge gestellt hat. Das sind im Durchschnitt für jede Plenarsitzung eine Anfrage.

Eine Sommertagung des Reichstages dürfte kaum notwendig werden, die Regierung rechnet mit einer solchen bis jetzt noch nicht. Aber die geschäftliche Behandlung der Heeresvorlagen und ihrer Dedungspläne haben jüngst zwischen dem Reichskanzler und den Parteiführern neue Besprechungen stattgefunden. Man ist der Meinung, daß der Etat und die Heeresvorlagen bis zum 25. April verabschiedet sein können.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, besteht die Absicht, bei der einmaligen Vermögensabgabe für Heereszwecke in geeigneter Weise Vorzüge zu treffen, die ein leicht mögliches Abwandern der Vermögen ins Ausland verhindert wird. Man glaubt, daß für diesen einen Fall eine Deklarationspflicht der Banken mit rückwirkender Kraft eingeführt wird, um jede Steuerhinterziehung unmöglich zu machen.

Eine Ministerkonferenz der leitenden Minister der Einzelstaaten wird am Montag mittag unter dem Vorsitz des Reichskanzlers in Berlin zusammentreten, um über die Dedungsfrage der Heeresvermehrung zu beraten. Es wird sich hauptsächlich um die laufenden Ausgaben handeln.

Zur Dedung der Kosten der Heeresvorlage soll neben der einmaligen Vermögensabgabe eine einmalige Besteuerung der großen Einkommen erfolgen in der Weise, daß von den größeren Einkommen von 15000 Mark aufwärts Zuschläge nach dem Muster der preussischen Steuerzuschläge erhoben werden. Jegendwelche Konsumsteuern sind nicht in Aussicht genommen. Auch eine all-

gemeine Besitzsteuer wird von den Regierungen nicht vorgeschlagen werden, wenigstens sind bisher derartige Absichten der Regierung nicht bekannt geworden. Es wäre aber immerhin möglich, daß die Erbschaftsteuer in einer abgeschwächten Form dem Reichstage als Vorlage vorgelegt wird, wenn sich herausstellen sollte, daß die einmaligen Abgaben der großen Vermögen und Einkommen für die Bedürfnisse der Heeresvorlage nicht ausreichen würden.

Ein diplomatischer Zwischenfall hat sich anlässlich der Romanow-Feier in Konstantinopel ereignet. An der vom russischen Botschafter veranstalteten kirchlichen Feier erschienen nämlich die Botschafter Englands und Frankreichs mit ihrem gesamten Personal in großer Gala. Sie hatten es, entgegen jedem diplomatischen Brauch, vermieden, den ältesten der Botschafter Balaowiciu davon in Kenntnis zu setzen, so daß sich die Vertreter des Dreibundes lediglich auf die übliche Gratulationsvisite beschränkten. Man betrachtete den Vorfall als eine glatte Demonstration gegen den Dreibund.

Belgien.

Der geplante Generalfreist ist dank dem Eingreifen der belgischen Bürgermeister im letzten Augenblick verhindert worden. Das Streikkomitee hat demgemäß folgenden Beschluß gefaßt: Das Nationalkomitee nimmt Kenntnis von den Bemühungen der Bürgermeister der großen Städte und von der Erklärung, daß sie nichts vernachlässigen werden, um die Regierung dazu zu veranlassen, die Versammlungskreisung in Angriff zu nehmen, und gibt, um den Bürgermeistern und der Regierung Gelegenheit zu geben, eine Verständigung in voller Freiheit zu finden, bekannt, daß die Proklamierung des Generalfreists für den 14. April zurückgezogen ist.

Spanien.

In der vielerörterten spanischen Bündnisfrage gibt Ministerpräsident Graf Romanones nun endlich eine bestimmte Erklärung ab. Er dementiert die Nachricht, daß die spanische Regierung in Verfolg der Reise des englischen Kriegsministers Seely nach Madrid die Absicht hege, ein Bündnis mit der Tripelallianz zu schließen. Ebenso dementiert er die Meldung, daß Spanien italienische Bündnisvorschläge zurückgewiesen habe.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 7. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. v. Derben (Op.) für ungültig erklärt.

Udren, 7. März. Die Zahl der bei Janina gefangenen Türken beläuft sich auf 8000.

Newport, 7. März. Präsident Wilson hat die Ehrenpräsidentenschaft der amerikanischen Friedens- und Schiedsgerichtsliga angenommen.

Paris, 8. März. Dreihundert Ketter der Tafuben griffen bei Rabat in Marokko die Niederlassungen der Jemurs im Tale des Ued Beth an, wurden aber mit Verlusten zurückgeworfen.

Sofia, 8. März. In politischen Kreisen verlautet, Montenegro wolle die Mediation der Mächte nicht annehmen. Infolgedessen dürfte die Vermittlungssaktion nicht zustande kommen können, wenn Montenegro nicht noch in letzter Stunde seine Zustimmung geben wird.

Das eiserne Jahrhundert.

Eisern drückte das Kreuz der Franzosennot. Nun galt es, Eisen wider Eisen zu schmettern. Gold galt nichts, Eisen alles. Und ein eisernes Kreuz Rittete der König für diejenigen, die ihre Zeit begriffen und dem Eisen die Brust entgegenwarfen. Das war am 10. März vor hundert Jahren.

Eine Woche später erst erschien der „Ausruf an mein Volk“, von dem man sonst den Beginn der Befreiungskriege datiert. Aber auf den 10. März ist die Jahrhundertfeier der großen Lage anberaumt, weil damals 1813 das Volk zum erstenmal unter dem ungeheuren Bewußtsein erschauerte: „Es geht los!“ Noch war der Feind nicht genannt. Aber das Eisen wurde der Nation gewiesen. Eisen in der Faust des Tapferen, Eisen dem Tapferen auf die Brust! Jetzt war man gepanzert. Jetzt warf man alles dahinter, Haus, Herd, Amt, Weib, Kind; der Freiheit eine Gasse.

Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte! So lang man mit Ernst Moritz Arndt. Was bliesen die Trompeten — Husaren herans! So umjubelte man den alten Blücher. Morgenrot, Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod! So grüßten mit Adner Nipovs wilde Jäger den eisernen blutigen Tag. Du Schwert an meiner Linken, was will dein freudig Blinken? So frolockten der Jüngling und der Graubart.

Noch niemals hat unser Volk sich so fangesfroß gezeigt. Es ward mit den Viehern um Freiheit und um Tod; und das Eisen flirrte die Begleitung. Ein blutlunger, 16jähriger Leutnant ritt mit in das Feld, der Prinz Wilhelm von Preußen; bei Bar für Ruhe holte er sich die Feuertauke. Der hochtragende Jüngling wurde da zum Wanne. Ritten im Eisenhagel ging ihm strahlend Schillers große Wahrheit auf: Nichtswürdig die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre!

An diesem 9. März sind es 25 Jahre, daß er die Augen geschlossen hat. Als König und als Kaiser. Betrauert von der endlich wieder einigen, starken deutschen Nation.

In Gedanken legen wir ihm heute den Vorbeer aufs Grab. Er hat um Eisen geworden, um dieses Deutschland herauszubauen. 50 Jahre sind es her, daß er, im Jahre 1863, im härtesten Kampf mit dem preussischen Abgeordnetenhaus stand, um für Preußen die eiserne Wehr durchzubrüden, die wir so bald in drei großen Kriegen brauchen sollten. Das Eisen hatte keine Schreden für ihn. Auch wenn es ein Fallbeil auf dem Opernplatz zu Berlin

